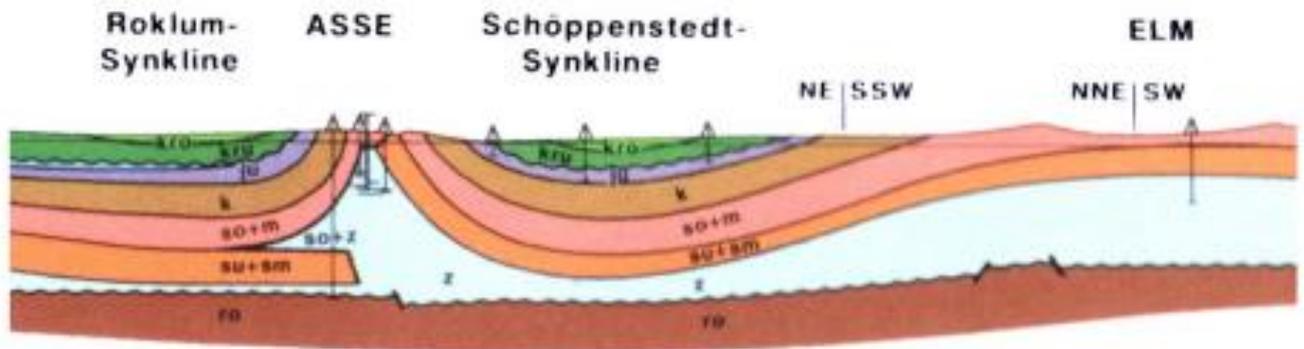


Obwohl es sich bei der Asse um ein seit vielen Jahrzehnten betriebenen Standort für die Einlagerung von radioaktivem Abfall handelt, ergab meine Suche im Internet sehr wenig leicht öffentlich verfügbare Informationen zur Geologie.

Der Ursprung des dabei vorherrschenden scheint ein regionalgeologisches Verständnis wie dieses zu sein:



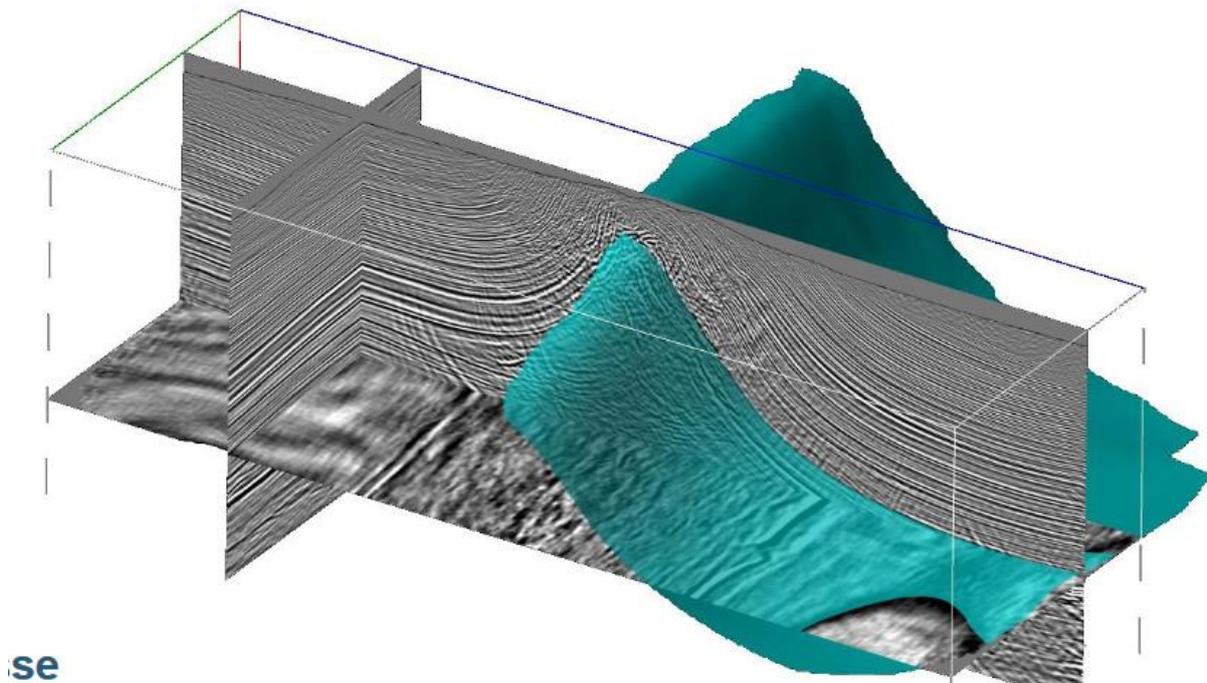
**Abb. 5.9:** Profil durch den Schmalsattel Asse und den Breitsattel Elm (aus: Geotektonischer Atlas von Nordwestdeutschland, KOCKEL [Hg.] 1996)

Es ist unklar, welche Daten für diese Interpretation zur Verfügung standen. In anderen Teilen dieses geologischen Beckens lässt sich die Deformationsgeschichte des Zechsteins aus den Mächtigkeitsänderungen in den die Zechstein Formation überlagernden Schichten ablesen (Randmulden, etc.). Das unterlagernde Rotliegend und Karbon ist stärker bruchhaft verformt. Die zuverlässige Erstellung eines geologischen Tiefenprofils ist oft schwierig, unter anderem weil es große Unterschiede in den Intervallgeschwindigkeiten gibt, und das, was auf der Seismik in TWT als ein Tief erscheint, im geologischen Profil in Metern ein Hoch ist.

Dazu ist in der Abbildung kaum etwas zu erkennen. Das kann daran liegen, dass die Darstellung stark schematisch ist. Ansonsten wirkt sie nur eingeschränkt schlüssig: Der Untere Bundsandstein zeigt eine scharfe Abbruchkante, an der sich die Mächtigkeit deutlich sichtbar ändert und einen Versatz von über 1000 Metern hat. Zudem soll eine riesige Menge Salzgestein genau an der Schichtgrenze zum Oberen Buntsandstein eingedrungen sein. Die gebirgsmechanischen Eigenschaften von Salzgestein unterstützen diese Art der Deformation nur sehr bedingt. Zu der Bohrung, die alle diese Ergebnisse bestätigt, habe ich keine Informationen gefunden.

Das mentale Bild dieser Interpretation ist dann anscheinend fortlaufend übernommen worden. Dabei wird dann aus dem Abbruch eine deutliche Überschiebung.

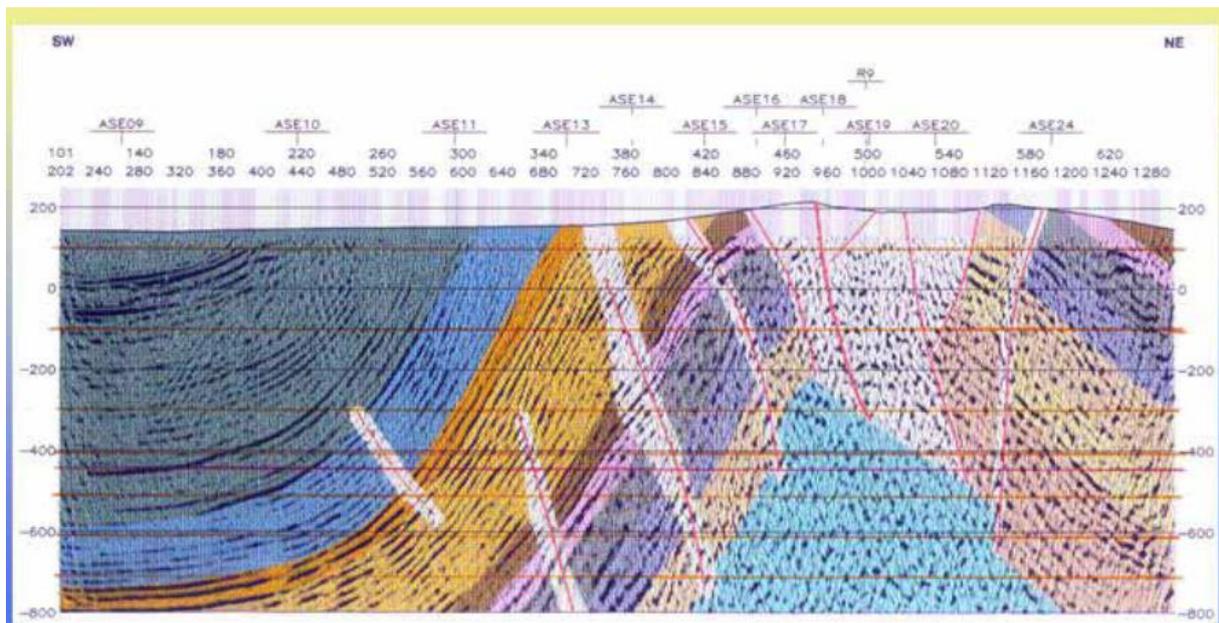




se

Ich habe lediglich diese zwei Darstellungen gefunden. Beide ohne Erklärungen. Beide passen nicht wirklich zu dem geologischen Profil.

Daneben habe ich noch einen kleinen Ausschnitt anscheinend alter seismischer Daten gefunden (unten), der die Interpretation des Scheitels des Sattels der Asse zeigt (auch ohne Erklärung).



(<https://archiv.bge.de/archiv/www.asse-archiv.de/fileadmin/ASSE/PDF/Veranstaltungen/1-Info-Wallmueller.pdf>)

Der Bereich des Internetportals der BGE endet im Themenschwerpunkt die Berichterstattung zum Fortschritt der 3D-Seismik am 12. März 2020.